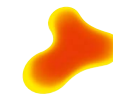


Geschäftsbericht 2021

 Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Teil 1: Tätigkeiten und Kennzahlen



Inhalt

Vorwort des Präsidenten 3

Vorwort des Direktors 4

Auftrag und Mission 5

Highlights 2021 6

Themenbereiche 8

Mittelverwendung 15

Organisation 16



Unser Engagement war nie wichtiger als heute



GUIDO GRAF
Präsident des Stiftungsrates von
Gesundheitsförderung Schweiz;
Regierungsrat; Gesundheits- und
Sozialdirektor des Kantons
Luzern

Mit Covid-19 rückte neben der körperlichen Gesundheit auch die psychische Gesundheit verstärkt in den Vordergrund. Gesundheitsförderung Schweiz engagiert sich seit vielen Jahren in der Förderung der psychischen Gesundheit und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Pandemie.

Von der Pandemie besonders betroffen sind Personen, die bereits vorher psychisch belastet waren. So leiden beispielsweise viele ältere Menschen schon zu normalen Zeiten unter Vereinsamung. Corona hat aber auch Kinder und Jugendliche vor grosse Herausforderungen gestellt. Homeschooling, weniger Kontakte zu Freunden und eingeschränkte gemeinsame Aktivitäten sowie

unsichere Zukunftsperspektiven: All das führt zu erheblichen psychischen Belastungen.

Das Ziel der Gesundheitsförderung und Prävention ist es, Menschen zu befähigen und zu motivieren, die eigene Lebensweise gesund zu gestalten, sowie günstige Rahmenbedingungen zu schaffen. Bereits seit 2007 setzen wir uns im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements für die psychische Gesundheit von Arbeitnehmenden ein. Seit 2017 fördern wir zusammen mit den Kantonen die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sowie von älteren Menschen in Form von Aktionsprogrammen. Und seit 2018 engagieren wir uns zudem im Rahmen der Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung auch für die Prävention von psychischen Erkrankungen.

Darüber hinaus unterstützen wir mit «Wie geht's dir?» und «SantéPsy.ch» seit 2018 zwei nationale Kampagnen zur Förderung der psychischen Gesundheit. Zudem fördern wir seit Ausbruch der Pandemie zusätzlich nationale Angebote wie die «Dargebotene Hand» oder «Pro Juventute» sowie Projekte zur Unterstützung von Eltern.

Die Pandemie hat verdeutlicht, wie wichtig unsere Arbeit ist.

Prävention, gesunde Ernährung, psychische Gesundheit und Bewegung waren schon vor der Pandemie wichtig. Nun hat sich die Bedeutung dieser Faktoren akzentuiert und uns allen umso deutlicher aufgezeigt, wie wichtig die Arbeit von Gesundheitsförderung Schweiz ist, um die Gesundheit der Schweizer Bevölkerung zu verbessern. Machen wir gemeinsam weiter auf dem eingeschlagenen Weg!

Guido Graf,
Präsident
Regierungsrat

Langfristiger Einsatz zahlt sich aus

Unser übergeordnetes Ziel ist es, dass sich Kantone, Betriebe sowie Akteurinnen und Akteure der Gesundheitsversorgung verstärkt für die Gesundheitsförderung und Prävention engagieren. Dabei sollen Synergien genutzt und Massnahmen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden. Dass uns dies gut gelingt, zeigen die jüngsten Evaluationsresultate.



PROF. DR. THOMAS MATTIG
Direktor von Gesundheitsförderung Schweiz

Gemäss der Evaluation der kantonalen Aktionsprogramme haben die Kantone ihre Bemühungen in den Bereichen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit in den letzten Jahren deutlich verstärkt. Ferner bauen immer mehr Betriebe ein systematisches

betriebliches Gesundheitsmanagement auf und setzen sich so für das Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden ein. Dieses erfreuliche Resultat ergibt sich aus unserem aktuellen BGM-Monitoring. Sowohl in die kantonalen Aktionsprogramme als auch in das betriebliche Gesundheitsmanagement investiert Gesundheitsförderung Schweiz seit vielen Jahren.

Im neuen Bereich der Prävention in der Gesundheitsversorgung stehen wir hingegen noch am Anfang.

Die Gesundheit lässt sich nur mit vereinten Kräften nachhaltig verbessern.

Durch unsere Projektförderung wollen wir die Akteure und Akteurinnen der Gesundheitsversorgung für die Prävention von nichtübertragbaren Krankheiten sowie von Sucht und psychischen Erkrankungen motivieren.

Die ersten Resultate sind vielversprechend: Es wurden zahlreiche qualitativ hochwertige Förderanträge in einem breiten Themenspektrum eingereicht. Mittlerweile konnten wir aus 302 Gesuchen 43 Projekte mit grossem Wirkungspotenzial zur Förderung auswählen.

Die psychische und physische Gesundheit der Schweizer Bevölkerung lässt sich nur mit vereinten Kräften nachhaltig verbessern. Gemeinsam mit unseren Partnern den Kantonen, Betrieben und Akteurinnen und Akteuren der Gesundheitsversorgung kommen wir weiter voran. Unser langfristiger Einsatz für die Gesundheit zahlt sich aus.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Mattig'.

Prof. Dr. Thomas Mattig,
Direktor

Auftrag und Mission

Unser Auftrag

Wir sind eine privatrechtliche Stiftung, die von Kantonen und Versicherern getragen wird. Mit gesetzlichem Auftrag initiieren, koordinieren und evaluieren wir Massnahmen zur Förderung der Gesundheit und zur Verhütung von Krankheiten (Krankenversicherungsgesetz, Artikel 19). Wir unterliegen der Kontrolle des Bundes. Oberstes Entscheidungsorgan ist der Stiftungsrat. Die Geschäftsstelle besteht aus Büros in Bern und Lausanne.

Unsere Mission

Langfristig streben wir an, die Gesundheit der Schweizer Bevölkerung messbar zu verbessern. Wir wollen Menschen informieren, befähigen und motivieren, die eigene Lebensweise gesund zu gestalten. Zudem zielt unser Engagement auf das Stärken von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ab, die diesen Prozess unterstützen.

Unsere Finanzierung

Jede Person in der Schweiz leistet einen monatlichen Beitrag von 40 Rappen zugunsten von Gesundheitsförderung Schweiz, der von den Krankenversicherern eingezogen wird (Krankenversicherungsgesetz, Artikel 20).

Unsere Strategie

Im Rahmen unserer Strategie 2019–2024 fokussieren wir uns auf das übergeordnete Ziel: Die Kantone, die Betriebe sowie die Akteurinnen und Akteure der Gesundheitsversorgung erhöhen ihr Engagement für die

Gesundheitsförderung und die Prävention, nutzen mögliche Synergien und überprüfen die Wirksamkeit ihrer Aktivitäten.

Gesetzlicher Auftrag

	Interventionsbereiche		
	Kantonale Aktionsprogramme (KAP)	Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV)
Initiieren	<p>Z1: Die Kantone engagieren sich wirksam für die psychische Gesundheit sowie für eine ausgewogene Ernährung und genügend Bewegung bei Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen.</p>	<p>Z2: Die Arbeitgebenden engagieren sich wirksam für die psychische Gesundheit ihrer Mitarbeitenden sowie für ein systematisches betriebliches Gesundheitsmanagement.</p>	<p>Z3: Das Potenzial der Prävention in der Gesundheitsversorgung zur Bekämpfung von NCDs, psychischen Erkrankungen und Sucht ist aufgezeigt und die Verbreitung von wirksamen Projekten durch die Akteurinnen und Akteur der Gesundheitsversorgung ist vorbereitet.</p>
Koordinieren	<p>Z4: Die ausgewählten Kampagnen zur Stärkung der psychischen Gesundheit sind weiterentwickelt und untereinander koordiniert.</p> <p>Z5: Die Akteurinnen und Akteure von Gesundheitsförderung und Prävention sind untereinander vernetzt, lernen voneinander und arbeiten effektiv und effizient zusammen.</p>		
Evaluieren	<p>Z6: Die Wirksamkeit der Massnahmen von Gesundheitsförderung Schweiz ist überprüft und gegenüber Politik, Öffentlichkeit und Akteurinnen und Akteuren von Gesundheitsförderung und Prävention aufgezeigt.</p>		

Highlights 2021

1 Gesundheitsförderung in der Pandemie: Erkenntnisse für die Zukunft

Die Pandemie beeinflusst nicht nur die psychische und körperliche Gesundheit der Schweizer Bevölkerung, sie wirkt sich auch auf die Arbeit der Gesundheitsexpertinnen und -experten aus. Doch welche Erkenntnisse sind besonders relevant und deshalb für eine erfolgreiche Gesundheitsförderung und Prävention entscheidend? Dazu haben sich rund 540 Fachpersonen an der Gesundheitsförderungs-Konferenz 2021 online ausgetauscht. Im Rahmen der Veranstaltung stellte Gesundheitsförderung Schweiz unter anderem ihr Arbeitspapier «Auswirkungen der Corona-Pandemie auf gesundheitsbezogene Belastungen und Ressourcen der Bevölkerung» vor.

www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz-2021

2 Kampagnen zur Stärkung der psychischen Gesundheit

Seit 2018 unterstützt und finanziert Gesundheitsförderung Schweiz die zwei bewährten Sensibilisierungs- und Informationskampagnen «Wie geht's dir?» und «SantéPsy.ch». Ziel der Kampagnen ist es, die Menschen in der Schweiz in ihren Ressourcen zu stärken, sodass sie kritische Lebenssituationen besser bewältigen können. Im Berichtsjahr setzten erstmals sämtliche 26 Kantone Massnahmen der Kampagnen um und die Kampagnen-Websites wurden rege genutzt: Insgesamt informierten sich rund 740000 Nutzerinnen und



Nutzer mit den zahlreichen Tipps zur Stärkung der psychischen Gesundheit im Alltag.

www.wie-gehts-dir.ch | www.santepsy.ch

3 Betriebliches Gesundheitsmanagement wird immer wichtiger

Die Bedeutung des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) nimmt in der Schweiz zu: Rund 75% der

Betriebe in der Schweiz setzen BGM-Massnahmen um und ganze 26,3% haben ein umfassendes, systematisches BGM etabliert. Dies zeigt das 2021 veröffentlichte BGM-Monitoring von Gesundheitsförderung Schweiz bei Unternehmen ab 50 Mitarbeitenden. Gemäss dem von Gesundheitsförderung Schweiz veröffentlichten Job-Stress-Index 2020 litten bereits vor der akuten Phase der Pandemie drei von zehn Erwerbstätigen unter Stress. Die Covid-19-Pandemie hat die Bedeutung vom

Highlights 2021

systematischen BGM nochmals verstärkt. Gesundheitsförderung Schweiz sensibilisiert seit 2007 Betriebe für BGM und entwickelt verschiedene Angebote.

www.gesundheitsfoerderung.ch/bgm-monitoring

4 Stärkung der psychischen Gesundheit junger Erwerbstätiger

Was können Unternehmen tun, damit sich junge Arbeitnehmende bestmöglich entfalten und gesund bleiben? Diesem Thema widmeten sich rund 500 Fachpersonen an der nationalen Tagung für betriebliches Gesundheitsmanagement 2021. Im Rahmen der Tagung stellte Gesundheitsförderung Schweiz unter anderem ein neues, umfassendes Arbeitspapier rund um den Gesundheitszustand der jungen Erwerbstätigen in der Schweiz vor. Und mit «Apprentice» präsentierte die Stiftung ein Angebot inklusive App für Berufsbildende zur Förderung der psychischen Gesundheit von Lernenden.

www.gesundheitsfoerderung.ch/bgm-tagung-2021

5 Projekte zur Prävention in der Gesundheitsversorgung

Im Rahmen der Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV) unterstützt Gesundheitsförderung Schweiz seit 2018 innovative Interventionen und Multiplikationen in den Themenschwerpunkten nicht-übertragbare Krankheiten (NCDs), Sucht und psychische Erkrankungen. Von den bisher 45 unterstützten Projekten wurden im Berichtsjahr die ersten 8 Projekte abge-

schlossen und evaluiert. 5 abgeschlossene Projekte mit hohem Wirkungspotenzial sind für Folgemandate vorgesehen. Dies mit dem Fokus, das Potenzial spezifischer Zielsetzungen noch deutlicher auszuarbeiten und zu vertiefen oder Massnahmen zu etablieren. Zudem wurde aufgrund von Evaluationsresultaten sowie unter Einbezug der aktuellen wissenschaftlichen Evidenzen das Konzept der Projektförderung PGV für die Jahre 2021 bis 2024 weiterentwickelt.

www.gesundheitsfoerderung.ch/pgv

6 Monitoring zur psychischen Gesundheitskompetenz lanciert

In der Schweiz gibt es immer mehr Menschen, die unter psychischer Belastung leiden. Die Corona-Pandemie hat diese Entwicklung verstärkt. Insbesondere auch deshalb hat Gesundheitsförderung Schweiz 2021 erstmals eine repräsentative Befragung zur psychischen Gesundheitskompetenz in der Schweiz durchgeführt. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass viele Menschen wissen, wie sie ihre psychische Gesundheit stärken können oder wo es Hilfe gibt. Für gewisse Bevölkerungsgruppen ist es aber schwierig, Informationen zu finden, zu verstehen und nutzenbringend anzuwenden. Kritisch ist zudem, dass über ein Drittel der Bevölkerung angab, andere nicht mit den eigenen Problemen belasten zu wollen, und sie dies davon abhält, bei psychischen Belastungen Hilfe zu suchen.

www.gesundheitsfoerderung.ch/wipsy-2021

7 Ausbau der kantonalen Aktionsprogramme hat sich bewährt

2017 hatte Gesundheitsförderung Schweiz die Aktionsprogramme im Bereich Ernährung und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen (Modul A) um die Zielgruppe ältere Menschen (Modul B) sowie um den Bereich der psychischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen (Modul C) und älteren Menschen (Modul D) erweitert. In diesem Jahr hatten bereits 22 Kantone in insgesamt 54 Modulen Aktionsprogramme umgesetzt und die Entwicklung seither ist erfreulich: 2021 setzten 25 Kantone in insgesamt 92 Modulen Programme um. Die Universität Zürich kam in einer Evaluation ausserdem zum Schluss, dass das kantonale Engagement gesamthaft deutlich zugenommen hat. Die Kantone haben ihre bestehenden Massnahmen im Bereich der psychischen Gesundheit und für die Zielgruppe ältere Menschen seit 2017 in die Aktionsprogramme integriert und schrittweise ausgebaut.

www.gesundheitsfoerderung.ch/kantone

Themenbereiche

Unsere strategischen Ziele sind in den folgenden sechs Themenbereichen ausformuliert:

1

**Kantonale
Aktionsprogramme**

Seite 9

2

**Betriebliches
Gesundheits-
management**

Seite 10

3

**Prävention in
der Gesundheits-
versorgung**

Seite 11

4

Kampagnen

Seite 12

5

**Koordination
und Vernetzung**

Seite 13

6

**Wirkungs-
management**

Seite 14

Mittelverwendung

Seite 15

1 Kantonale Aktionsprogramme

Ziel

Die Kantone engagieren sich wirksam für die psychische Gesundheit sowie für eine ausgewogene Ernährung und genügend Bewegung bei Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen.

Tätigkeiten zur Zielerreichung

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden 2021 beispielsweise folgende Massnahmen umgesetzt:

71 Förderanträge für Praxisprojekte sind im Berichtsjahr beurteilt worden. 22 Projekte konnten neu in die Projektförderung Kantonale Aktionsprogramme aufgenommen werden.

108 Praxisprojekte wurden im Berichtsjahr insgesamt gefördert; davon 41 Projekte im Bereich Innovation, 31 im Bereich Multiplikation und 23 in der Angebotsförderung.

210 Beratungen wurden für Kantone durchgeführt (Hochrechnung).



Es wurde eine Tagung zum Thema «Durch Interprofessionalität Chancengleichheit stärken» für 90 Teilnehmende organisiert. Dieser Anlass kombinierte die Netzwerktagung kantonale Aktionsprogramme, das Treffen der kantonalen Verantwortlichen für psychische Gesundheit und das Erfahrungsaustauschtreffen Gesundheitsförderung im Alter.

20 Online-Veranstaltungen wurden im Rahmen der kantonalen Aktionsprogramme durchgeführt (Webinare, Workshops, Austauschtreffen).

Resultate

Die Anzahl der von den Kantonen umgesetzten Module* konnte innerhalb von 4 Jahren von 54 auf 92 erhöht werden.



* Modul A: Bewegung und Ernährung – Kinder und Jugendliche/Modul B: Bewegung und Ernährung – ältere Menschen/Modul C: Psychische Gesundheit – Kinder und Jugendliche/Modul D: Psychische Gesundheit – ältere Menschen. Bis 2016 gab es nur das Modul A, ab 2017 sind die drei neuen Module B, C und D dazugekommen.



2 Betriebliches Gesundheitsmanagement

Ziel

Die Arbeitgebenden engagieren sich wirksam für die psychische Gesundheit ihrer Mitarbeitenden sowie für ein systematisches betriebliches Gesundheitsmanagement.

Tätigkeiten zur Zielerreichung

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden 2021 beispielsweise folgende Massnahmen umgesetzt:

44 Sensibilisierungsveranstaltungen wurden durchgeführt. Damit konnten **4346 Personen** aus **3616 Betrieben** erreicht werden.

41 Weiterbildungen und Trainings für insgesamt **302 Fachpersonen** wurden durchgeführt.

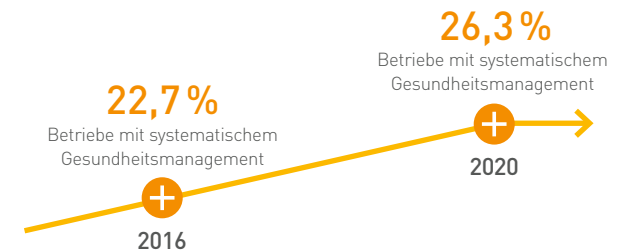
109 Beratende wurden akkreditiert, davon **12 neu im Berichtsjahr**. 2021 haben sie rund **1100 Unternehmen** kontaktiert und für betriebliches Gesundheitsmanagement sensibilisiert (Hochrechnung).

72 Unternehmen profitierten von Analysen zur Standortbestimmung durch akkreditierte Beratende. Diese dienen Betrieben als Grundlage für den Aufbau eines betrieblichen Gesundheitsmanagements und wurden von Gesundheitsförderung Schweiz mitfinanziert.

9 Beiträge zu aktuellen Themen des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurden im Rahmen einer Sensibilisierungskampagne auf «20 Minuten online» veröffentlicht. Durchschnittlich wurden diese **155 171-mal** von Lesenden gesehen (Views).

Resultate

Arbeitgebende in der Schweiz engagieren sich zunehmend nachhaltig für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden: Gemäss im Berichtsjahr veröffentlichten Monitoringergebnissen* verfügten 2020 bereits 26,3% der Betriebe über ein systematisches Gesundheitsmanagement.



* Monitoring von Gesundheitsförderung Schweiz bei Unternehmen ab 50 Mitarbeitenden






3 Prävention in der Gesundheitsversorgung

Ziel

Das Potenzial der Prävention in der Gesundheitsversorgung zur Bekämpfung von nichtübertragbaren Krankheiten, psychischen Erkrankungen und Sucht ist aufgezeigt und die Verbreitung von wirksamen Projekten durch die Akteurinnen und Akteure der Gesundheitsversorgung ist vorbereitet.

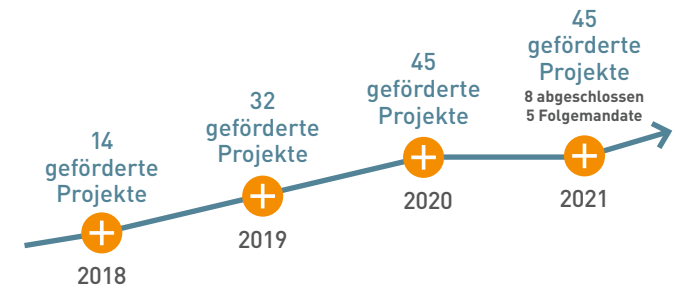
Tätigkeiten zur Zielerreichung

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden 2021 beispielsweise folgende Massnahmen umgesetzt:

- 
4 Informationsveranstaltungen für potenzielle Projekteinreichende wurden organisiert sowie 3 Vernetzungstreffen für Träger geförderter Projekte.
- 45** Evaluationen (Selbst- und Fremdevaluationen) für geförderte Projekte wurden koordiniert und begleitet.
- 290** Beratungen für Projekte in der Umsetzung wurden durchgeführt (Hochrechnung).
- 
 Aufgrund von Evaluationsresultaten sowie unter Einbezug der aktuellen wissenschaftlichen Evidenzen wurden Konzept und Reglement der Projektförderung für die Jahre 2021 bis 2024 weiterentwickelt.
- 
 Wissensmanagement: Es wurde ein Arbeitspapier verfasst und veröffentlicht, in welchem Bilanz gezogen wird zur Projektförderung 2018 bis 2020 und Perspektiven bis 2024 aufgezeigt werden.

Resultate

Von den bisher 45 geförderten Projekten wurden im Berichtsjahr die ersten 8 abgeschlossen und evaluiert. 5 abgeschlossene Projekte mit hohem Wirkungspotenzial sind für Folgemandate vorgesehen. Dies mit dem Fokus, das Potenzial spezifischer Zielsetzungen noch deutlicher auszuarbeiten und zu vertiefen oder Massnahmen zu etablieren.



147624 

Zielpersonen (Patient_innen und Multiplikator_innen) aus sämtlichen Kantonen wurden 2021 mit den 45 geförderten Projekten direkt oder indirekt erreicht (Hochrechnung).



4 Kampagnen

Ziel

Ausgewählte Kampagnen zur Stärkung der psychischen Gesundheit sind weiterentwickelt und untereinander koordiniert.

Tätigkeiten zur Zielerreichung

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden 2021 beispielsweise folgende Massnahmen umgesetzt:



Gesundheitsförderung Schweiz hat aktiv in der Steuerung und Planung der beiden Kampagnen «Wie geht's dir?» und «SantéPsy.ch» mitgewirkt.



In beiden Kampagnen wurden spezifische Massnahmen zur Stärkung der psychischen Gesundheit im Kontext von Covid-19 integriert.

26

Kantone setzten Massnahmen der Kampagnen um.



Gesundheitsförderung Schweiz hat die Evaluation der Kampagnen «Wie geht's dir?» und «SantéPsy.ch» durch zwei externe Agenturen begleitet und koordiniert.



Im Berichtsjahr hat Gesundheitsförderung Schweiz ein Monitoring zur psychischen Gesundheitskompetenz der Menschen in der Schweiz lanciert. Dieses liefert neben den Evaluationen ergänzende Erkenntnisse zur Weiterentwicklung und Koordination der Kampagnen.

Resultate

Die Kampagnen «Wie geht's dir?» und «SantéPsy.ch» gewannen weiter an Bekanntheit und deren Websites mit Tipps zur Stärkung der psychischen Gesundheit wurden 2021 rege genutzt:

241 660 Nutzende der Kampagnen-Website **www.wie-gehts-dir.ch** (alle Sprachversionen der Website)

52% der Bevölkerung in der Deutschschweiz kennen die Kampagne «Wie geht's dir?».

499 100 Nutzende der Kampagnen-Website **www.santepsy.ch** (alle Sprachversionen der Website)

22% der Bevölkerung in der Romandie und im Tessin kennen die Kampagne «SantéPsy.ch» bzw. «SalutePsi.ch».

5 Koordination und Vernetzung

Ziel

Die Akteurinnen und Akteure von Gesundheitsförderung und Prävention sind untereinander vernetzt, lernen voneinander und arbeiten effektiv sowie effizient zusammen.

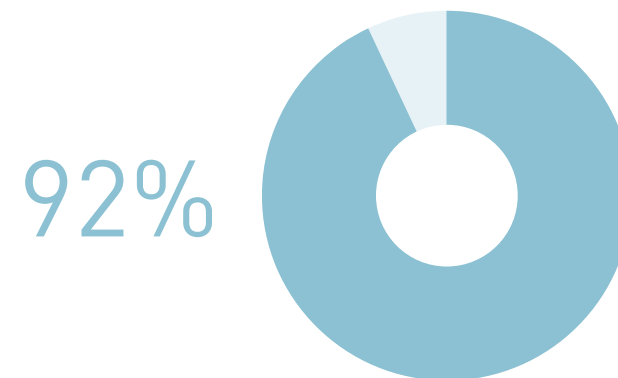
Tätigkeiten zur Zielerreichung

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden 2021 beispielsweise folgende Massnahmen umgesetzt:

- 55** Partnerorganisationen haben im Berichtsjahr mit Gesundheitsförderung Schweiz Massnahmen auf Basis einer schriftlichen Zusammenarbeitsvereinbarung umgesetzt.
- 3** Partnerschaftsvereinbarungen wurden im Jahr 2021 neu unterzeichnet.
- 3** grosse Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr organisiert: «Nationale Gesundheitsförderungs-Konferenz», «Nationale Tagung für betriebliches Gesundheitsmanagement» und «Congrès romand Management, Santé et Entreprise».
- 63** Koordinations- und Vernetzungsveranstaltungen hat Gesundheitsförderung Schweiz im Berichtsjahr durchgeführt (1146 Teilnehmende).
- 3** regionale Foren im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurden von Gesundheitsförderung Schweiz in der Weiterentwicklung und Koordination unterstützt: Ostschweiz, Aargau und Basel. Im Berichtsjahr konnte zudem das Forum BGM Zürich seine operative Tätigkeit aufnehmen und zwei weitere Foren befinden sich im Aufbau.

Resultate

Insgesamt 1277 Fachpersonen und Entscheidungstragende aus Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Politik haben an den von Gesundheitsförderung Schweiz organisierten grossen Veranstaltungen teilgenommen (siehe Tätigkeiten zur Zielerreichung). 92% der Teilnehmenden waren zufrieden oder sehr zufrieden mit der besuchten Veranstaltung (Durchschnitt der drei Anlässe).



95% unserer Partner sagen, dass das Partnermanagement von Gesundheitsförderung Schweiz die Nutzung von Synergien fördert und die langfristige Umsetzung unterstützt.*

* Befragung bei 22 Partnerorganisationen

6 Wirkungsmanagement

Ziel

Die Wirksamkeit der Massnahmen von Gesundheitsförderung Schweiz ist überprüft und gegenüber Politik, Öffentlichkeit sowie Akteurinnen und Akteuren von Gesundheitsförderung und Prävention aufgezeigt.

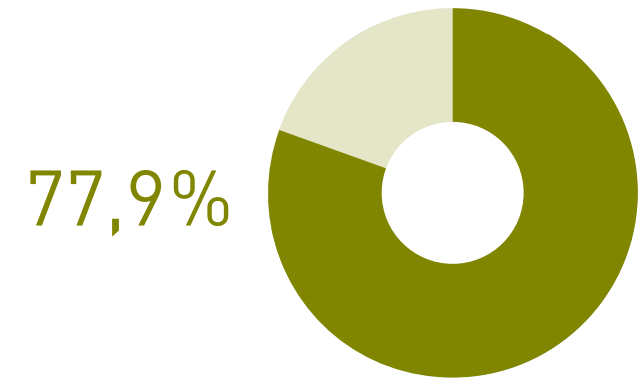
Tätigkeiten zur Zielerreichung

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden 2021 beispielsweise folgende Massnahmen umgesetzt:

- 49 Evaluationen von Projekten, Programmen und Angeboten wurden begleitet und koordiniert.
- 6 Evaluationsberichte wurden veröffentlicht.
- 5 Monitoringstudien in den Bereichen Ernährung und Bewegung, psychische Gesundheit und betriebliches Gesundheitsmanagement wurden mandatiert und begleitet.
- 5 Monitoringstudien wurden publiziert.
- 49 Veranstaltungen zur Diskussion von Evaluationsergebnissen sowie zur Förderung der Wirkungsorientierung wurden durchgeführt: 8 Fachveranstaltungen, 20 Valorisierungsworkshops und 21 Reportingsitzungen.

Resultate

77,9% der von Gesundheitsförderung Schweiz geförderten und umgesetzten Massnahmen verfügten im Berichtsjahr über eine externe Evaluation.



72% unserer Stakeholderinnen und Stakeholder erachten unsere Evaluations- und Monitoringberichte als hilfreiche Instrumente für ihre Arbeit.*

* Quelle: Stakeholderbefragung 2019, nächste Erhebung 2023



Den Jahresbericht Evaluationen und Monitoringstudien für das Geschäftsjahr 2021 hier ansehen:

www.gesundheitsfoerderung.ch/evaluation-monitoring-2021

Mittelverwendung

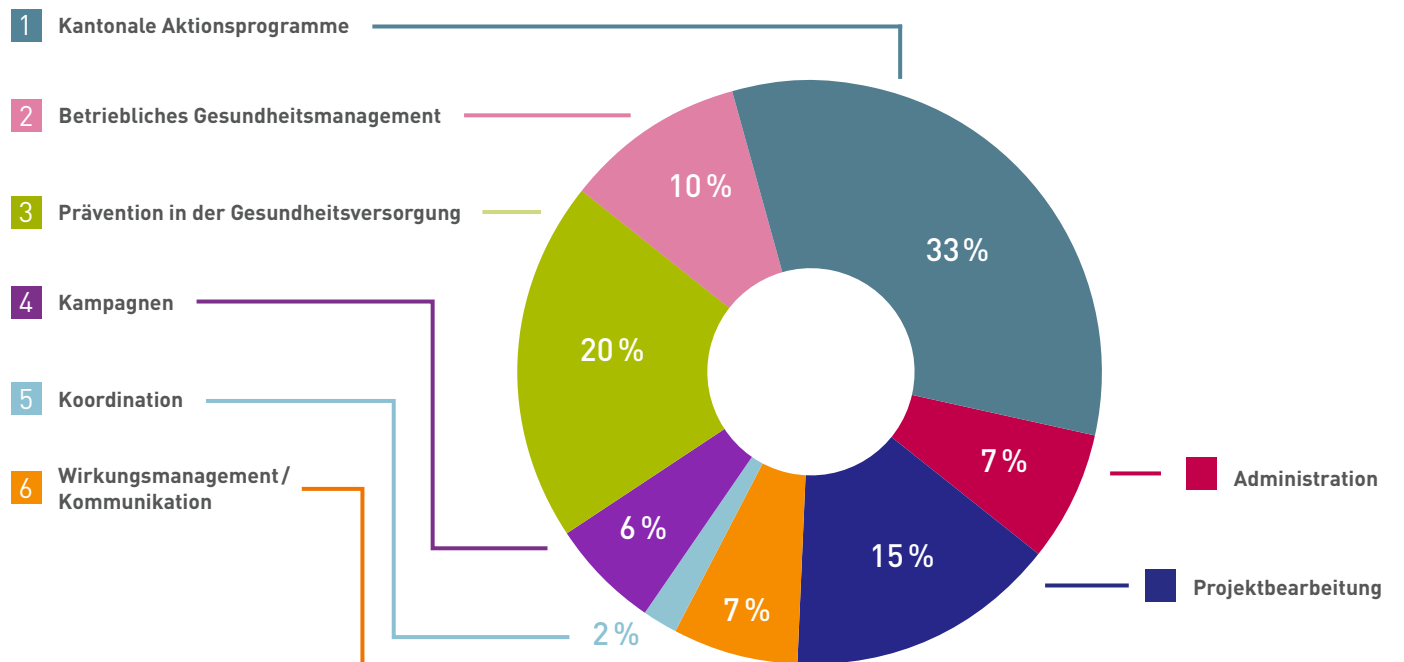
Die langfristige Finanzplanung sieht vor, dass von den rund 42 Millionen Schweizer Franken, welche die Stiftung jährlich einsetzt, im Durchschnitt rund 20% für die Projektbearbeitung durch Gesundheitsförderung Schweiz und 5% für die Administration aufgewendet werden. 75% der Mittel fliessen direkt in Projekte bzw. zu den Präventionsakteurinnen und -akteuren (u. a. Kantone).

Wie die nebenstehende Grafik zeigt, wurden die Mittel für das Jahr 2021 im Wesentlichen wie geplant eingesetzt.

15% entfielen auf Projektbearbeitungs- und 7% auf Administrationskosten. Demzufolge wurden 78% der Mittel in die Projekte unserer Partner, der Stiftung und in unsere verschiedenen Unterstützungsleistungen investiert.

Details zur Berechnung der Projektbearbeitungs- und Administrationskosten finden Sie auf Seite 8 in Teil 2 des Geschäftsberichts.

Mittelverwendung zur Zielerreichung 2021



Alle Zahlen und Anhänge der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2021 im Finanzbericht:

www.gesundheitsfoerderung.ch/finanzbericht-2021

Organisation

Stiftungsrat

Guido Graf
Präsident des Stiftungsrates
Vertreter der Kantone
Regierungsrat, Gesundheits- und Sozialdirektor des Kantons Luzern, Luzern

Dominique Jordan
Vizepräsident des Stiftungsrates
Vertreter der Apothekerschaft
pharmaSuisse, Bern

Christophe Barman
Vertreter der Konsumentinnen und Konsumenten
Präsident Fédération Romande des Consommateurs (FRC), Lausanne

Dr. Claudine Blaser Egger
(bis Mai 2021)
Vertreterin Versicherer
Mitglied der Geschäftsleitung Helsana (bis Oktober 2021), Zürich

Prof. Henri Bounameaux
Vertreter der Wissenschaft
Präsident Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW), Bern

Anne-Claude Demierre
Vertreterin der Kantone
Staatsrätin, Direktorin der Direktion für Gesundheit und Soziales des Kantons Freiburg, Freiburg

Reto Egloff
Vertreter der Versicherer
Vorsitzender der Geschäftsleitung KPT, Bern

Dr. Thomas J. Grichting
Vertreter der Versicherer
Mitglied der Generaldirektion – Generalsekretär Groupe Mutuel, Martigny

Edith Müller Loretz
Vertreterin der Suva
Mitglied der Geschäftsleitung Suva, Luzern

Dr. med. Carlos Beat Quinto
Vertreter der Ärzteschaft
Mitglied Zentralvorstand Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH), Bern

Dr. med. Jörg Spieldenner
Vertreter der auf dem Gebiet der Krankheitsverhütung tätigen Fachverbände (GELIKO)
Direktor Lungenliga Schweiz, Bern

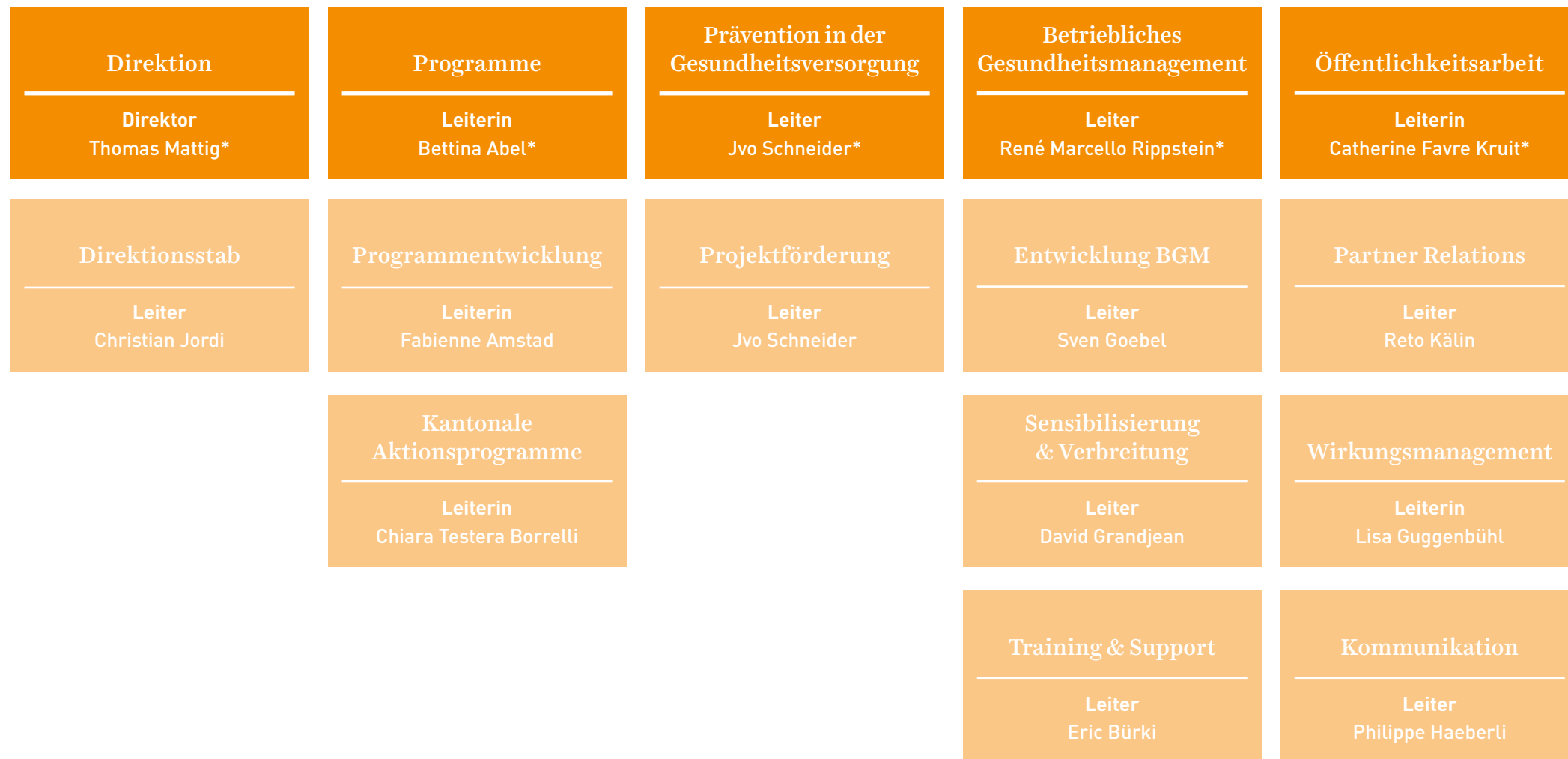
Pascal Strupler
Vertreter des Bundes
Ehemaliger Direktor Bundesamt für Gesundheit (BAG), Bern

Aufsichtsbehörde

Eidgenössisches Departement des Innern (EDI)

Bundesamt für Gesundheit (BAG)

Organigramm Geschäftsstelle



* Geschäftsleitung

Wankdorfallee 5, CH-3014 Bern
Tel. +41 31 350 04 04
office.bern@promotionsante.ch

Avenue de la Gare 52, CH-1003 Lausanne
Tél. +41 21 345 15 15
office.lausanne@promotionsante.ch

www.gesundheitsfoerderung.ch
www.promotionsante.ch
www.promozionesalute.ch